

ORGANISCHE SUBSTANZEN IN DEN BÖDEN

Organische Substanzen verbessern nicht nur die Bodenfruchtbarkeit, sondern spielen auch eine wichtige Rolle für die Bodenstruktur (Erosionsschutz), die Wasserbewegung, die Kohlenstoffspeicherung (Schutzwirkung gegen Klimawandel) und die Zurückhaltung oder den Abbau bestimmter Schadstoffe (Filtereffekt).

FAZIT

Der Bodengehalt an gesamtem organischem Kohlenstoff (COT) weist einen ansteigenden Gradienten vom Nordwesten zum Südosten der Wallonie auf. Dies spiegelt die Trends im Bereich Klima, Bodenrelief und Bodennutzung¹ wider. Etwa 70 % der genutzten Anbauflächen weisen COT-Gehalte unter 1,5 % im Bodenbearbeitungshorizont auf, wohingegen die Werte der meisten Wiesen- und Waldböden 3 bis 5 mal höher liegen. Die Böden mit dem stärksten Mangel² liegen in den Großkulturfleichen mit besonders hohen Erosionsrisiken. Außerdem zeigen diese Böden seit 1960³ teils sehr hohe COT-Verluste, auch wenn sich die Situation in den letzten 15 Jahren stabilisiert zu haben scheint, bis auf die Lehmgegend, wo sich der Rückgang fortsetzt⁴. Diverse Maßnahmen können zur Verbesserung des organischen Gehalts der Böden beitragen (Verwertung von Dünger aus Landwirtschaftsbetrieben und von gebietsfremden Stoffen⁵, Maßnahmen zum Umweltschutz in der Landwirtschaft, Nichtbearbeitung u.a.m.). Die Rückführung von Ernteresten in den Boden ist ebenfalls ein entscheidender Faktor, der schwerlich mit der Verwendung der Erntereste zu Energiezwecken in Einklang zu bringen ist.

Bewertung 
 Ungünstige (und weitgehend stabile) Situation

- [1] → Karte 15
- [2] Weniger als 2 % der organischen Substanzen (d. h. 1,15 % des COT). Diese Böden machen etwa 2 % der genutzten Anbauflächen aus.
- [3] Um mehr als 50 % (Meersmans *et al.*, 2010)
- [4] Genot *et al.* (2012)
- [5] Kompost, zugelassene Klärschlämme, Gärreste u.a.m.

Abb. 11-2 Bodengehalt an gesamtem organischem Kohlenstoff (COT) in der Wallonie (2003-2012)

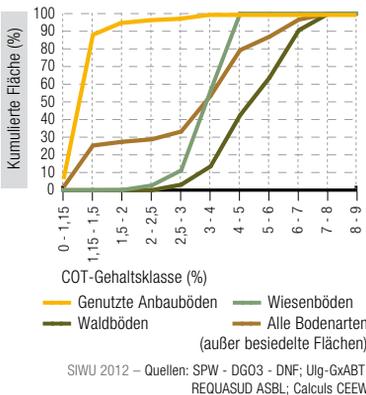


Abb. 11-2 Gehalt der genutzten Anbauböden an gesamtem organischem Kohlenstoff (COT), in Agrargebieten der Wallonie

Agrargebiete	COT (%) (Zeitraum 2003-2008)		Trends von 1994 bis 2008
	Mittelwerte	Standardabweichung	
Hennegau-Kempen	1,1	0,35	~
Lehmgegend	1,2	0,30	-6,5 %
Sandlehmgegend	1,2	0,39	~
Condroz	1,4	0,38	~
Jura-Gegend	1,7	0,72	-15,3 %
Venn	1,8	0,62	~
Famenne	2,0	0,69	~
Grasland	2,2	0,85	-12,9 %
Ardennen	3,1	0,74	~
Hochardennen	3,7	0,92	~
Alle Gebiete	1,4	0,52	~

--: kein statistisch signifikanter linearer Trend

SIWU 2012 – Quelle: REQUASUD ASBL

Schlüsselbegriffe: Kohlenstoff, organische Substanzen, Waldböden, landwirtschaftliche Böden

Verbundene europäische Indikatoren (siehe Seite 147): 86